

# Plötzlich schwanger!

Von nek0chin

## Kapitel 4: Dialog between Women

Es vergingen nochmal zwei Monate. Kakashi hatte sich dazu bereit erklärt, erstmal bei Anko zu bleiben, damit sie nicht allein zu Hause war. Er schlief auf dem Sofa, sie auf dem Bett, so, wie es sich auch gehörte. Zumindest hatte der Shinobi darauf bestanden. Auch die ersten Merkmale an den Körper der Kunoichi traten auf. Ihr Bauch war etwas dicker geworden, auch ihre Essgewohnheiten hatten sich geändert: aus meistens über 50 Dangos wurden es gerade noch 25. Mehr hätte sie auch nicht in ihrem Magen behalten können. Alles landete immer wieder am selben Ort: in der Toilette.

Aber auch ihre Launen hatten sich geändert. Sogar sehr stark. Sie litt extrem unter Stimmungsschwankungen. Von der einen auf die andere Sekunde wurde sie extrem aggressiv und hätte jeden, der sich zu dieser Zeit in ihrer Umgebung befand, ohne mit der Wimper zu zucken erschlagen können. Oder sie fing ohne Grund an zu Heulen. Oder sie lachte über Witze, die gar nicht lustig waren. Nicht nur dem silberhaarigen Mann, der leider immer ihre Gefühle abbekam, fiel das auf. Auch Asuma, Kurenai, Gai und den Anderen fiel der plötzliche Wandel der jungen, violettthaarigen Frau auf... ob es nun positiv oder negativ war, war natürlich die andere Frage.

Izumo und Kotetsu lagen wegen ihr auch im Krankenhaus, weil sie einen Kommentar einfach nicht unterdrücken konnten. 'Du bist dick, vielleicht solltest du weniger Dangos essen.' Hätten sie ihn unterlassen, würden sie jetzt auch nicht mit gebrochenen Armen im Krankenhaus liegen. Selbst Schuld, hatte Anko gesagt. Die Anderen ließen ihre Kommentare und nickten nur stumm. Asuma und Gai wussten nun auch, was genau zwischen den beiden Ninjas gewesen war, das hatte ihnen Kurenai erzählt. Am liebsten hätte die Spezialjônin ihr eine mit der Bratpfanne übergezunden, ließ es dann aber. Früher oder später wäre es eh raus gekommen, von daher war es jetzt auch schon egal gewesen.

Die Violettthaarige und ihre Freundin saßen gerade bei Anko zu Hause, während die drei Männer in einer Bar waren. Seit dem Vorfall bei Kurenai mied die Spezialjônin jegliche Gaststätten, in welchen Alkohol angeboten wurde. Selbst im Supermarkt machte sie einen weiten Bogen um die jeweilige Abteilung. Noch einmal wollte sie nicht betrunken sein, das stand fest. Egal, wie sehr sie ihre Freundin auch bitten würde. Nein hieß ab heute Nein, und damit basta!

"Bis jetzt klappt es ja ziemlich gut mit Kakashi und dir, oder?", erkundigte sich Kurenai

und nahm einen Schluck von ihrem Sake, den sie selbst mitgebracht hatte. Die Violetthaarige zuckte mit den Schultern und schaute leicht beklommen zur Seite. Ihre Hand ruhte auf ihre kleine Auswölbung am Bauch. "Ich denke schon. Er tut sich zwar etwas schwer mit meinen Stimmungsschwankungen, die ich die ganze Zeit habe, aber bis jetzt hat er sich noch nicht bei mir beschwert.", erklärte sie nüchtern und verschränkte die Arme vor ihrer Brust. Ehrlich gesagt hatte er sogar gesagt, dass es ihm nicht ausmachte. Es war üblich bei Frauen, dass ihre Hormone verrückt spielten und sie mal aggressiv, mal traurig und mal wieder fröhlich sind.

"Siehst du. Es läuft doch schon einigermaßen. Und es kann nur noch bergauf gehen!" Motivierend hielt die Genjutsu-Spezialistin einen Daumen hoch und grinste ihre Freundin an, die es nur mit einem kleinen Seufzer und einem leichten Lächeln erwiderte. "Na ja, ich meine, bergauf kann es gehen. Aber vergiss nicht, dass alles irgendwann mal wieder bergab gehen muss... das ist überall so, da kann man gar nichts dagegen machen. Schicksal kann man es nennen." "Ach, Anko. Nicht aufgeben! Immer schön weiter kämpfen! Du bekommst ihn schon noch rum, da bin ich mir ziemlich sicher." "Als ob das so einfach wäre..." "Hey." Kurenai stand auf und setzte sich neben ihre Freundin. Tröstend legte sie einen Arm um die Schultern der Jüngerin.

"Ich hab doch auch Asuma rum bekommen, also schaffst du das mit Kakashi auch." "Kurenai. Seien wir mal realistisch. Schau dich mal an: du bist die pure Schönheit in Konoha, dein Charakter stimmt und jeder kann dich gut leiden. Ich dagegen bin im Großen und Ganzen das genaue Gegenteil." "Jeder ist auf seine Art und Weise perfekt, vergiss das nicht, Dummerchen." "Das weiß ich schon. Aber ich erinnere dich daran, wie die Dorfbewohner... früher waren." Die Schwarzhaarige senkte den Kopf. Da hatte Anko nicht Unrecht. Früher, als Orochimaru das Dorf verraten hatte, wurde ihre Freundin gemieden und beschimpft. Man glaubte sogar, dass sie eine Spionin des schwarzhaarigen Sannins war. Erst ein paar Jahre später änderte sich das alles zum Besseren.

"Das WAR. Hör mal, vergiss endlich, was in der Vergangenheit passiert ist. Niemand kann was daran ändern, das ist wahr, aber die Zeiten haben sich geändert. Komm schon, Herzchen." Mit flehendem Blick schaute sie ihre Freundin mit ihren roten Iriden an. Seufzend nickte die Angesprochene und schaute warmherzig lächelnd zu ihrer Freundin. "Ist ja gut, Kurenai. Ich hab's ja verstanden... ich werd mein bestes geben, ja?"

"Genau DAS ist die Anko, die ich so mag!" "Soll das heißen, dass du mich sonst nicht magst?" "Doch... doch, doch! Ich hab's falsch ausgedrückt." "Klar... und ich bin der Papst." "Ach, wirklich?" "Ja! Siehst du nicht meinen Heiligen Schein?" Beide Frauen mussten lachen. Es war einfach schön, mal wieder zu Zweit zu sein. Oft war noch Asuma mit dabei, da er nicht so gern alleine war und Kurenai ihn auch mitschleppte. Und wenn er mal mit seinen Kumpels unterwegs war, hatte die schwarzhaarige Kunoichi keine Zeit.

"Du Anko?" "Hm?" Fragend blickte die Violetthaarige ihre Freundin an, welche ihren Blick auf den Bauch ihrer Freundin gerichtet hatte. Sofort verstand die Schwangere und zog lächelnd das Oberteil etwas höher. "Tu dir keinen Zwang an. Passieren kann

nichts..." Wie ein kleines Kind freute sich die Jônin, als sie ihre Hand auf den Bauch ihrer Freundin legen durfte. Für einen Moment herrschte Stille, man konnte nur das Ticken der Uhr hören, welche an der gegenüberliegenden Wand hing. Angestrengt und mit ernstem Blick fühlte die Schwarzhaarige. Dann breitete sich ein Strahlen über ihr Gesicht aus. "Ich hab was gefühlt! Herzschläge oder so." "Süß, nicht?" "Ja, und wie. Es ist unglaublich, dass sich in dir Leben befindet... und du es auch noch großziehen darfst, bis es auf die Welt kommt."

"Kurenai, wenn du ein Kind willst, musst du es mir nur sagen.", ertönte die männliche Stimme Asumas. Beide Frauen schauten zu der Tür, in welcher er sich gegen den Türrahmen gelehnt hatte. Hinter ihm stand Gai, der sich ein Grinsen nicht verkneifen konnte, und Kakashi, der sich am Hinterkopf kratzte und einen genervten Blick aufgesetzt hatte. Anscheinend war der Abend von den Dreien wieder 'urkomisch'. "Ach, ich muss es dir nur sagen?" Grinsend stand Kurenai auf und gab ihrem Freund einen dicken Kuss auf den Mund. "Dann werd ich es dir sagen, wenn wir wieder daheim sind." "Gott, sucht euch doch ein Zimmer!" Der Schwarzhaarige mit dem Eierkopf drängte sich an dem Liebespärchen vorbei und ging rüber zu Anko, dicht gefolgt von dem Silberhaarigen.

"Na? Wie geht es dem kleinen Babylein?", fragte er grinsend und schaute auf den Bauch der Kunoichi. "Gut. Es wächst und lebt. Was will man mehr?" "Dass alles glatt läuft und es bald die Welt mit eigenen Augen sehen kann... vielleicht...", murmelte der Kopianinja und ließ sich neben der schwangeren Frau auf das Sofa nieder. "Ja, das hoffen wir alle. Na ja, eigentlich wollten wir nur Kakashi heimbringen und Kurenai abholen. Ich muss morgen mit meinem Team auf eine Mission, also dann, Sayonara!" und Gai verschwand mit einem Puff in einer Rauchwolke.

Auch das Liebespärchen verabschiedete sich von den Zweien und ging dann nach Hause, um das zu tun, was sich die Schwarzhaarige wünschte. Nun waren sie alleine. Anko und Kakashi. Und es herrschte wie so oft Stille. Stumm schaute der Shinobi aus dem Fenster, der Blick der Spezialjônin war auf die Uhr gerichtet. Es war gerade mal 21:30 Uhr. //Komm schon, Anko... die ganze Zeit hier nur schweigend rumsitzen bringt es auch nichts. Frag doch, ob ihr einen Film zusammen sehen wollt oder so. Was hast du schon zu verlieren? Er kann nur 'Ja' oder 'Nein' sagen, also!//, dachte sie sich. Langsam wandte sie den Blick von der Uhr ab und schaute zu dem Silberhaarigen.

Gerade, als sie etwas sagen wollte, fiel ihr Kakashi ins Wort. "Willst du vielleicht einen Film anschauen? Ich meine, schlafen willst du so oder so nicht." Verdattert schaute ihn die junge Frau an. Genau das Gleiche wollte sie auch fragen. Konnte er Gedanken lesen oder so? Das war irgendwie gruselig... sogar sehr. "Ähm... klar, warum nicht?" "Gut, dann such dir einen aus. Du weißt am Besten, was du anschauen willst, so lang es keine Liebesschnulze ist." "Ich bitte dich, so etwas tu ich mir ganz sicher nicht an!" "Du bist eine Frau." "Ja und?" "Frauen schauen so etwas an." "Ich aber nicht... ich finde das zu kitschig." "Ist ja gut. Also... welcher Film?"

"'Chiyo, die Mörderpuppe'. Den hab ich mir zwar mal gekauft, aber noch nie angeschaut..." "Hattest wohl Angst, den allein zu schauen, oder?" Etwas rötlich verfärbte sich das Gesicht der Kunoichi. Nicht, weil sie wütend war, sondern weil es voll und ganz der Wahrheit entsprach. Auch wenn sie schon weit aus schlimmere

Sachen erlebt oder gesehen hatte, diese Puppe war einfach angsteinflößend. Ihr trüber, gelangweilter Blick war zwar nicht das, was man unter erschreckend verstehen konnte, jedoch ihre ganzen Falten und die irre Lache. Auch ihre Bluttaten und das Gemetzel... und das von einer Puppe mit Falten... schrecklich...

"Dir muss das nicht peinlich sein." Anko wurde mit dem Satz aus ihren Gedanken gerissen und schaute verwundert zu Kakashi. "Es ist normal, Angst zu haben. Wenn man keine Angst hätte, wäre das irgendwie unmenschlich, genauso wie bei einer Puppe." Träge erhob er sich vom Sofa und ging zum Fernseher, um den Film in den DVD-Player zu legen. Der Blick der Kunoichi ruhte auf ihm. Wie lieb er doch war. Ganz anders. Das war so ungewohnt, aber sie mochte es. //Könnte ruhig öfters so sein...// Ihr Blick wanderte über seinen Rücken und ruhte dann auf seinem Allerwertesten. Durch die enge Hose, die er heute trug, wurde sein Hintern genau betont.

"Bist du fertig mit dem Angaffen?" //Verdammt nochmal, wieso bemerkt er das immer?!// "Lass mich doch... wenn du ihn schon so präsentierst, kann ich ja nichts dafür, oder?" "Ach... ich kann ihn dir auch gleich ins Gesicht strecken... aber dann ohne Shorts und Hose." Ein breites Grinsen machte sich unter der Maske des Shinobis bemerkbar, als er die Reaktion der Kunoichi sah. Ihr Gesicht war nun wieder so rot wie eine Tomate. Den Blick hatte sie in irgendeine Richtung gewendet, in der Hoffnung, es würde ihm nicht auffallen. "Nein, danke... das ist wirklich nicht nötig." "Wenn du meinst."

Der Silberhaarige setzte sich wieder neben sie aufs Sofa und startete die DVD. Zuvor hatte er das Licht noch ausgemacht. "Aber bitte kreisch mir nicht so ins Ohr, ich möchte schließlich nach dem Film noch etwas hören und verstehen." "Ich versuche mich zurück zu halten.", versprach die Violetthaarige. "Du... sag mal. Willst du die Maske die ganze Zeit im Haus tragen?" "Vor hatte ich es eigentlich schon, aber wenn es dich stört, kann sie auch unten lassen." "Nein, nein. Ich meine nur..." Insgeheim hätte sie schon gern öfters sein Gesicht ohne Maske gesehen, aber wahrscheinlich hatte er es sich so angewohnt, sie auch in der Wohnung zu tragen. "Na ja, ich finde, ohne Maske lässt es sich auch etwas besser atmen." Anko schaute zu Kakashi, der das Tuch runter gezogen hatte. "Und ich weiß doch, dass ich dir so eine Freude machen kann, Anko." Etwas verdattert starrte sie ihn mit geweiteten Augen an, nickte dann aber lächelnd. Ihr Blick fiel wieder auf den Bildschirm, bei welchem nun der Hauptfilm begann...

Nach fast einer Stunde saß die junge Frau zusammengekauert auf dem Sofa, ein Kissen fest an ihre Brust gedrückt, und die Beine so nah es ging an sich gezogen. Zitternd sah sie auf den Bildschirm ihres Fernsehers. Sie hatte ja gewusst, dass der Film schlimm war, aber dass er wirklich SO schlimm war... nein... damit war sie einfach überfordert. //Gott... wenn der Horror hier nicht gleich aus ist bekomme ich noch Komplexe... Komplexe, die nicht wirklich schön sein werden und die werde ich dann irgendwie loswerden müssen.// Gerade herrschte Stille, als plötzlich aus dem Nichts die Mörderpuppe auftauchte, dazu noch die richtigen Effekte und die richtige Melodie, und schon wurde der Spezialjônin ein Schrei entlockt.

//Ich werde sterben... das weiß ich jetzt schon, verdammt nochmal, warum hab ich den Film überhaupt vorgeschlagen? Das ist ja schrecklich...!// Weiter schaute sie gebannt

auf den Screen, als jemand einen Arm um sie lag und sie an sich drückte. "Es ist doch in Ordnung, Anko... es ist nur ein Film. Die Puppe gibt es nicht und sie wird auch niemanden töten...", flüsterte die beruhigende Stimme Kakashis. Als ob seine Worte magische Fähigkeiten hatten, hörte die Kunoichi abrupt auf zu zittern. Nun war der Film nicht mehr ganz so schlimm. Ein wärmendes und erleichtertes Gefühl, das jemand an ihrer Seite war, machte sich in dem jungen Frauenkörper breit. "Danke...", murmelte sie leise und lehnte sich etwas fester gegen den Shinobi.

Nach dem Film waren sie immer noch in der gleichen Pose. Er hatte seinen Arm um sie gelegt, sie war an ihn gelehnt. Am liebsten wäre es ihr gewesen, wenn es noch lange so angehalten hätte, doch der Kopierninja regte sich und hob seinen Arm wieder von ihr weg, woraufhin sich die Kunoichi sofort wieder gerade hinsetzte. "Danke nochmal." "Für was bedankst du dich? Ich meine... es ist doch selbstverständlich, dass ich auf dich aufpasse." "Ach... ist es das?" "Für mich schon." Lächelnd schauten sich die Beiden an, als Anko gähnte. "Na ja, ich werde jetzt erstmal schlafen gehen." Zaghafte stand sie auf und ging aus dem Wohnzimmer, blieb dann aber noch einmal kurz in der Tür stehen und wandte sich zu dem Silberhaarigen, der gerade dabei war, das Sofa wieder für die Nacht herzurichten. "Schlaf schön, Kakashi." "Du auch, Anko." Und schon war die Frau in ihr Schlafzimmer verschwunden.

Langsam zog sie ihr Nachtgewand um. Er hätte so etwas nie getan, dafür kannte sie ihn zu gut. Also musste ihm doch etwas an ihr liegen... vielleicht sogar einiges. //Ach, Kakashi... ich bin echt froh, dass du da bist... und noch froher bin ich, dass das alles so passiert ist...// Mit einem Lächeln legte sich Anko in ihr Bett und schlief dann seelenruhig ein...